

Linzer Diözesanblatt

CXXVIII. Jahrgang

1. April 1982

Nr. 4

Inhalt:

- | | |
|--|---------------------------|
| 45. Bischofswort zur Caritas-Haussammlung | 52. Entlohnung für Mesner |
| 46. Missa Chrismatis | 53. Pfarrausschreibung |
| 47. Aus dem Pastoralrat | 54. Personen-Nachrichten |
| 48. Priester-Exerzitien 1982 | 55. Veranstaltungen |
| 49. Internationaler Priesterhilfsdienst | 56. Literatur |
| 50. Anmeldung für Pädagogische Akademie –
Studienjahr 1982/83 | 57. Aviso |
| 51. Hl.-Land-Kollekte | Impressum |

45. Bischofswort zur Caritas-Haussammlung 1982

Um das Anliegen der Caritas und die Dringlichkeit der Haussammlung zu unterstreichen, hat der Bischof dafür ein eigenes Bischofswort geschrieben. Die Seelsorger werden gebeten, die heurige Caritas-Haussammlung gut anzukündigen und dabei auch das Bischofswort zur Kenntnis zu bringen.

Liebe Brüder und Schwestern!

Durch meine Bestellung zum Bischof der Diözese Linz bin ich ein Oberösterreicher geworden. Mit Wohl und Wehe bin ich nun mit dieser meiner Diözese verbunden.

Ich bin noch nicht lange Bischof und schon erlebe ich die Vorbereitung und dann die Durchführung der Haussammlung in diesem Severin-Jubiläums-Jahr. Gerne komme ich der Bitte der Caritas nach, den 7000 Sammlerinnen und Sammlern ein Geleitwort mitzugeben. Ich tue dies umso lieber, als ich bei meiner Bischofweihe im Maria-Empfangnis-Dom auch das Versprechen der Sorge um die Armen, Notleidenden und Flüchtlinge abgegeben habe. Die Caritas ist ja der verlängerte Arm des Bischofs in der Sorge um alle Armen und Notleidenden. Gerade durch das Versprechen bei der Bischofweihe habe ich die Caritas als eine der Grundfunktionen der Kirche anerkannt.

Zu meinen ersten Eindrücken über meine Diözese gehört es, daß Liebe und Hilfsbereitschaft bei den Menschen dieser Diözese groß geschrieben werden. Ich danke für die bisherigen Leistungen und bitte auch, nach dem Vorbild des heiligen Severin all die notwendigen sozial-karitativen Dienste zu leisten, die uns von Wort und Beispiel Christi aufgetragen sind.

Damit die Caritas diese Dienste leisten kann, muß sie stark und schlagkräftig sein. Es wäre entsetzlich, wenn nur der Mangel an Geld die Hilfe für Notleidende verhindern würde. Darum ist auch das Motto dieser Haussammlung das Severinuswort: „sei barmherzig!“

Die Caritas ist der große Prüfstein der Liebe und wir dürfen nicht vergessen, daß uns unsere Mitmenschen beobachten, wie wir es mit der Verwirklichung des Liebesgebotes Christi halten.

Die Haussammlung ist eine Erprobung dieser Liebe für unser ganzes Land. Laßt uns alles daransetzen, daß wir auch diesmal diese Erprobung als Oberösterreicher zum Wohle unserer notleidenden Mitmenschen gut bestehen.

Mein Segen und mein Gebet gelten allen: Den Sammlern, den Spendern, den

46. Missa Chrismatis

Im Anschluß an den **Priestergebetstag (10.30 Uhr im Priesterseminar)** feiert unser **Diözesanbischof am Mittwoch in der Karwoche, dem 7. April 1982, um 14.30 Uhr die Ölweihmesse** mit dem Treueversprechen der Priester in der **Domkirche** zu Linz.

Möglichst viele Priester, Diakone und Gläubige sollen an dieser Feier teilnehmen, um den Anliegen dieses Gottesdienstes gerecht zu werden.

In dieser Messe werden die Öle für die Salbungen bei den Sakramenten und bei einigen Sakramentalien, etwa der Konsekration der Altäre, bereitet. Bei dieser Eucharistiefeier in der Karwoche gedenken die Versammelten all derer, für die das jeweilige Öl bestimmt ist. Im Segens- bzw. Weihegebet drückt es der Bischof aus: Er spricht zu Gott davon, daß sein Sohn Kranke geheilt hat und seiner Kirche den Auftrag gegeben hat, die Kranken mit Öl zu salben und über sie zu beten. Er bittet ihn, er möge seinen Geist über das Salböl für die Kranken gießen, damit es zum Segen gereiche für alle, die damit gesalbt werden, als „ein heiliges Zeichen deines Erbarmens, das Krankheit, Schmerz und Kummer vertreibt, ein Schutz für Leib, Seele und Geist“. Der Bischof nennt das Öl für die Katechumenen, für die Taufbewerber, ein „Zeichen der Lebenskraft“. Er erbittet den Taufschülern „Kraft, Entschlossenheit und Weisheit, damit sie das Evangelium Christi, deines Gesalbten, tiefer erfassen und an die Mühen und Aufgaben eines christlichen Lebens hochherzig herangehen. Mache sie zu deinen Kindern, schenke ihnen in deiner Kirche die Freude

Organisatoren und den Notleidenden, die auf die Hilfe der Caritas warten.

Euer Bischof
† Maximilian

Die Herren Pfarrseelsorger werden gebeten, nach Abschluß der Caritas-Haussammlung abzurechnen (Abrechnungsformular) und das Ergebnis (abzüglich des zehnprozentigen Anteiles für die Pfarrcaritas) unverzüglich auf das Konto Nr. 10.020.352 bei der OÖ. Volkskreditbank Linz zu überweisen.

der Wiedergeburt und ein Leben aus dem Glauben“.

Die Weihe des heiligen Chrisams vollzieht der Bischof unter Mitwirkung seines Presbyteriums. „Die konzelebrierenden Priester sind Zeugen und Mitwirkende des Bischofs bei der Bereitung des heiligen Chrisams. Es ist deshalb angemessen, daß unter ihnen Priester aus den verschiedenen Regionen der Diözese sind“, heißt es in der Beschreibung der Weihehandlung. Im Weihegebet kommt zum Ausdruck, daß im Alten Bund Könige, Priester und Propheten mit Öl gesalbt wurden. In der Fülle der Zeit wurde „das Geheimnis der Salbung einzigartig erfüllt in deinem geliebten Sohn Jesus Christus“, der gesalbt war mit Heiligem Geiste. In der Kirche wirkt dieser Geist an der Heiligung der Welt, um die Erlösung der Welt zu vollenden. Es wirkt diese Heilung auch in der Salbung mit Chrisam. Mit dem heiligen Chrisam ist die Feier der Eucharistie eng verbunden. Wer in der Taufe mit diesem Öl gesalbt wird, bekommt Anteil am gemeinsamen Priestertum aller Getauften, er wird hingeordnet auf die Eucharistie. Priester und Bischof empfangen die Salbung, sie stehen der Feier der heiligen Geheimnisse vor.

Allen Seelsorgern sollte es eine wichtige Aufgabe sein, ihre Gemeinden in die Bedeutungsfülle dieses Ostergottesdienstes einzuführen, selber die Missa Chrismatis zu konzelebrieren und Vertreter aus der Pfarrgemeinde, z. B. Firmlinge mit ihren Firmhelfern, Mesner und Ministranten, Vertreter der Kranken und Alten, eventuell auch Taufbewerber, zur Teilnahme einzuladen bzw. in die Bischofskirche zu dieser Feier mitzunehmen.

47. Aus dem Pastoralrat am 13. März 1982

Nach einem Wortgottesdienst zum Thema „**Hoffnung**“ in der Kapelle des Priesterseminars trat der Pastoralrat nach zweijähriger, durch die Sedisvakanz bedingter Pause zur ersten Vollversammlung unter dem neuen Diözesanbischof zusammen, nachdem Bischof Maximilian

Aichern bei seiner Amtsübernahme den früheren Pastoralrat in der bisherigen Zusammensetzung wiederbestellt hatte.

Zu Beginn spricht der Bischof seinem Vorgänger Altbischof Dr. Zauner einen aufrichtigen Dank aus, ebenso dem bisherigen geschäfts-

führenden Vorsitzenden des Pastoralrates Bischof Dr. Wagner. Der Bischof ernennt Dir. Ploier zum neuen geschäftsführenden Vorsitzenden für die Dauer dieser Funktionsperiode.

Nachdem im Konzilsdekret über die „Hirtenaufgabe der Bischöfe“ der **Pastoralrat** genannt wird, sieht der Bischof in diesem Diözesangremium eine Hilfe in der Führung des Gottesvolkes und erwartet Anregungen und Fragen, die die Gesamtpastoral angehen: Konkret zu Planungen und Maßnahmen in der Seelsorge, für den Einsatz von Personen in der Pastoral, zur Aufbringung und den richtigen Einsatz der Finanzen. Von jedem Mitglied erwartet er, Themen für die gemeinsame Behandlung zu sammeln und in der Sitzung einzubringen, und wünscht durch die Mitglieder des Pastoralrates verstärkte Kontakte mit den Dekanats- und Pfarrgemeinderäten.

Die Mitglieder des Pastoralrates werden eingeladen, Vorschläge zur Bestellung eines künftigen Generalvikars zu machen, die im Vorstand weiterberaten werden.

Der Pastoralrat hat eine **Dank- und Grußadresse** an Altbischof Dr. Zauner und Kurienbischof Dr. Wagner einstimmig verabschiedet.

Hauptpunkt dieser Sitzung des Pastoralrates war das **Thema des kommenden Katholikentages „Hoffnung leben – Hoffnung geben“**. Dir. Ploier gab eine Einleitung zur Motivation. Hochschulprofessor Dr. Wilhelm Zauner stellte in seinem Referat die Sakramente als „Zeichen der Hoffnung“ dar und führte damit in den Inhalt der Thematik ein. Dr. Stauber, der Vorsitzende des diözesanen Katholikentagskomitees, gab abschließend Informationen über das Vorbereitungsjahr und über den Katholikentag selber. Für den 6. Juni 1982 ist ein **Hirtenwort** als Ankündigung des Vorbereitungsjahres geplant. Hörfunk und Fernsehen werden sich in den Dienst des Anliegens stellen.

Neun Themenbereiche werden im Jahr der Vorbereitung in den einzelnen Diözesen mit gesamtösterreichischer Beteiligung erarbeitet; die Diözese Linz veranstaltet in Zusammenarbeit mit der KFBÖ vom 28. bis 30. Jänner 1983 in Puchberg eine Arbeitstagung „Frau in Kirche und Gesellschaft“.

Zwischen 13. Oktober und 22. Dezember 1982 werden **im Hörfunk zehn Sendungen** unter dem Thema „Sakramente als Zeichen der Hoffnung“ ausgestrahlt; dazu wird auch wieder ein Begleitbuch erscheinen. Erste Informationen über die Hörfunkserie wird die Katholikentags-Illustrierte bringen, begleitende Artikel in den Kirchenzeitungen werden vorbereitet. Pfarren und Bildungseinrichtungen sollen Gruppentage oder Gesprächskreise im Sinne eines Medienverbundes ansetzen.

Der Katholikentag selbst (9. bis 11. September 1983) soll ein „demütiges, aber freudiges Fest der Hoffnung sein“. Zur Hauptveranstaltung in Schönbrunn ist eine Eucharistiefeier mit dem Papst vorgesehen.

Nach einem Rückblick über die bisherige Tätigkeit wurde auch über personelle Veränderungen im Pastoralamt berichtet: verstorben sind Prälat Ledl und Ing. Siegl, anstelle von Msgr. Wild folgte als KA-Assistent Ernst Bräuer; Direktor Dr. Vierlinger ist wegen seiner Berufung an die Universität Passau ausgeschieden.

Im Anschluß an die Wahl der Pfarrgemeinderäte am 25. April 1982 soll bei der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates (bis 6. Juni 1982) auch der Vertreter des Pfarrgemeinderates für den Dekanatsrat gewählt werden. Die **Wahl für den Pastoralrat** durch die Dekanatsräte wurde für Oktober/November 1982 festgelegt.

Mit Rücksicht auf den Österreichischen Katholikentag im Herbst 1983 und für eine bessere Koordination mit den Dekanatsräten und neuen Pfarrgemeinderäten wird diese Funktionsperiode des Pastoralrates mit Frühjahr 1983 enden; die konstituierende Sitzung ist für 12. März 1983 geplant.

Der Antrag, wenn bei Sedisvakanz der Apostolische Administrator mit den Rechten eines residierenden Bischofs ausgestattet ist, möge in Hinkunft der Pastoralrat in Kraft bleiben, fand einhellige Zustimmung.

Vorschläge für die Mitwirkung bei der Bischofsbestellung sollen gesamtösterreichisch erstellt und an die Bischofskonferenz eingegeben werden. Dem vorgelegten Modus, bei dem das päpstliche Recht der Ernennung nicht angetastet wird und jede öffentliche Diskussion über Personen vermieden werden soll, wurde vom Pastoralrat mit großer Mehrheit unterstützt.

Prälat Kneidinger legte den **Haushaltsplan 1982** vor und gab dazu einen Vergleich mit dem Haushaltsplan 1981 und der Abrechnung 1980. Der Haushaltsplan wurde vom Diözesankirchenrat am 18. Dezember 1981 beschlossen und vom Pastoralrat zur Kenntnis genommen. In einigen Vergleichszahlen wurde aufgezeigt, daß zwar die Anzahl der Priester in den letzten Jahren zurückgegangen, aber die der Laienmitarbeiter stark angestiegen ist; derzeit werden ca. 1100 Personen direkt durch die Diözese besoldet, früher waren es etwa 850 Geistliche.

In der Stunde für Fragen und Wünsche der Mitglieder wurden eine Reihe von Anregungen gebracht, die direkt beantwortet werden konnten oder im Vorstand weiterberaten werden.

Für Samstag, 13. November 1982, wurde die nächste Vollversammlung des Pastoralrates vereinbart.

48. Priester-Exerzitien 1982

Im folgenden werden Termine für Priester-Exerzitien mitgeteilt, wie sie uns bekanntgegeben wurden. Jeder Priester möge die Art, den Ort und den Leiter der Exerzitien wählen, wie es ihm entspricht. Bitte, die Exerzitien jetzt schon bei den Terminen einplanen.

Es wird auch auf die Aufstellung über „Priester-Exerzitien in Österreich, Südtirol, Deutschland und der Schweiz“ verwiesen, die im Exerzitiensekretariat der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/43, erhältlich ist. In diesem Zusammenhang wird auf den „Exerzitien-Meldezettell“ am Ende des Direktoriiums aufmerksam gemacht; er soll ausgefüllt nach den Exerzitien an das Bischöfliche Ordinariat Linz eingeschickt werden.

Priesterseminar Linz

19. Juli (18 Uhr) bis 23. Juli (mittags): „Gott in allem finden und suchen“ mit P. Wilhelm Lambert SJ, Spiritual im Germanicum, Rom. Anmeldung an Spiritual Dr. Walter Wimmer, Harrachstraße 7, 4020 Linz.

Kollegium Petrinum

8. August (abends) bis 12. August (früh): „Ignatianische Exerzitien unter besonderer Berücksichtigung von Herz-Jesu-Verehrung“ mit P. Josef Fiedler SJ, Innsbruck. Anmeldung bis 1. Juli an OStR. Dr. Josef Hörmandinger, 4040 Linz, Petrinumstraße 12, Tel. 0 73 2/23 14 41.

Exerzitienhaus Puchheim

12. Juli (abends) bis 15. Juli (abends): „Knecht aller bin ich geworden!“ mit P. Lambert Wimmer C.Ss.R., Stadtpfarrer und Dechant von Eggenburg.
6. September (abends) bis 9. September (abends): Exerzitien für Priester mit einem Priester des Engelwerkes.
Anmeldung an Exerzitienhaus Puchheim, 4800 Attnang, Gmundner Straße 3, Telefon 0 76 74/23 67.

Stift Reichersberg

23. August (19 Uhr) bis 26. August (nachmittag) mit P. Winfried Schöller OFMCap. aus Klagenfurt.
Anmeldung an das Chorherrenstift Reichersberg, 4981 Reichersberg am Inn, Tel. 0 77 58/23 14.

Pallottiner-Apostolatshaus Salzburg

23. August (18 Uhr) bis 28. August (früh): „Lachen im Weinen, Freude in der Not, Humor-Charme biblischer Lebensgestaltungen“ mit P. Dr. Josef Heer MFSC, Stuttgart.

Anmeldung an das Apostolatshaus der Pallottiner, 5010 Salzburg, Mönchsberg 24, Tel. 0 62 22/46 5 43.

Bildungshaus St. Virgil Salzburg

13. Juli (abends) bis 17. Juli (13 Uhr): „Der Dienst des Priesters an der Basileia Gottes“ mit Prälat Univ.-Prof. Dr. Georg Hansemann.
Anmeldung an Bildungshaus St. Virgil, 5026 Salzburg-Aigen, Ernst-Grein-Straße 14, Tel. 0 62 22/23 4 45.

Collegium Canisianum Innsbruck

11. Juli bis 17. Juli: „Ignatianische Exerzitien/Johannesevangelium (Joh 15, 15)“ mit Spiritual P. Anton Witwer SJ.
Anmeldung erbeten an P. Minister, Canisianum, 6020 Innsbruck, Tschurtschenthalerstraße 7, Tel. 0 52 22/22 8 16.

Bildungshaus Frauenberg

23. August bis 26. August.
Anmeldung an das Bildungshaus Frauenberg, 8904 Ardning, Tel. 0 36 13/22 60.

Bildungshaus Johnsdorf

5. September bis 8. September: „Jesus Christus: Leitbild des Priesters“ mit P. Dr. Georg Sill SDB, Benediktbeuern.
Anmeldung an Exerzitien- und Bildungshaus der Salesianer Don Boscós, Schloß Johnsdorf, 8350 Fehring, Tel. 0 31 55/23 62.

Exerzitien- und Bildungshaus Lainz

5. bis 10. Juli: „Wer an mich glaubt, – aus dessen Innerem werden Ströme von lebendigem Wasser fließen (Joh. 7, 38)“ mit P. Reinhold Etzel SJ und Prof. Dr. Monika Nemetschek.
30. August bis 3. September: „Zum Dienen berufen – zur Freude erwählt“ mit P. Karl Pausperl SJ.
18. bis 22. Oktober: „In Christus zur Liebe befähigt“ mit P. Josef Pilz SJ.
22. bis 26. November: „Gott und sein Reich – in unserer Welt“ mit P. Josef Anton Aigner SJ.
Anmeldung (wenigstens sechs Tage vor Beginn) an das Exerzitien- und Bildungshaus Lainz, 1130 Wien, Lainzer Straße 138, Tel. 0 22 2/82 16 86. Beginn um 18.30 Uhr, Ende nach dem Frühstück. Falls keine Rückantwort kommt, gilt die Anmeldung.

Franziskushaus Altötting

12. bis 16. Juli: „Jesus Christus, mein Gott und mein alles“ mit P. Gaudentius Walser OFMCap.
23. bis 27. August, 4. bis 8. Oktober und 15. bis 19. November mit P. Dr. Ubaldo Pichler OFM-Cap., Meran.

30. August (abends) bis 4. September (mit-tags): „Im Geist der hl. Theresia von Lisieux“ mit P. Theophan Beierle OCD.
Anmeldung an das St.-Franziskus-Haus, D-8262 Altötting, Neuöttinger Straße 53, Tel. 06/08 6 71/68 12.

Bildungshaus Bad Schönbrunn

2. August (19 Uhr) bis 2. September (9 Uhr): „Ignatianische Exerzitien“ mit P. Erich Drögsler SJ, Innsbruck.

49. Internationaler Priesterhilfsdienst – Abrechnung 1981

Der „Internationale Priesterhilfsdienst der Diözese Linz“ (IPD) hat sich zur Aufgabe gestellt, Priestern, Katechisten und einheimischen Ordensleuten in Übersee zu helfen, die kaum ein Gehalt und damit keine materielle Sicherheit haben.

Für Meßstipendien wurde ein Betrag von insgesamt S 3.184.990.– eingezahlt, sie wurden an Bischöfe und Ordensgemeinschaften in Übersee weitergegeben. Durch das Übersenden von Meßintentionen möchten wir auch eine „Gebetsbrücke“ zwischen der Heimat und der Weltkirche schlagen.

Anmeldung an Bildungshaus Bad Schönbrunn, CH-6311 Edlibach/ZG, Tel. 042-52 16 44.

Lisieux

25. bis 31. Juli: „Therese von Lisieux – normative Gestalt des Glaubens.“ Mit Fahrt über L'Epine, Paris, Alençon, Le Bec Hellouin, Reims: 22. Juli bis 1. August.
Interessenten mögen sich an P. Maximilian Breig SJ, D-8900 Augsburg, Sternstraße 3, wenden.

An Spenden konnten S 866.616.53 weitergeleitet werden. Der Betrag für Priester in Übersee als Unterstützung zum Lebensunterhalt und für die Ausbildung des einheimischen Klerus und von Ordensleuten weitergegeben.

Spenden für Priester in Übersee mögen auf das IPD-Konto 01.210.244 bei der Raiffeisen-Zentralkasse Linz, **Meßintentionen** können auf dieses IPD-Konto oder auf das Konto des Bischöflichen Ordinariates (Hypobank Linz, Nr. 0000600288) eingeschickt werden.

50. Anmeldung für Pädagogische Akademie

Die Direktion der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz nimmt laufend Anmeldungen für den Studiengang zum Volksschullehrer und Hauptschullehrer entgegen. Schriftlich: Salesianumweg 3, 4020 Linz; telefonisch: 0 73 2/72 6 66/13 (Frau Berger). Erforderliche

Informationen ergehen prompt an die Interessenten.

Die Aufnahme- und Studienberatung wird an folgenden Tagen in der Akademie durchgeführt (beginnend um 8 Uhr): Donnerstag, 13. Mai; Dienstag, 8. Juni; Donnerstag, 16. September.

51. Hl.-Land-Kollekte am 4. April 1982

Die unter dem althergebrachten Namen „Karfreitagskollekte“ bekannte Geldsammlung ist eine Spendenaktion, die alljährlich auf der ganzen Welt durchgeführt wird, um die Lebensbedingungen der Kirche und der christlichen Bevölkerung im Heiligen Land zu verbessern.

Das Erträgnis der Kollekte dient freilich zunächst der Erhaltung und Bewahrung der Heiligen Stätten, aber darüber hinaus wird mit dem Sammelertrag die Seelsorge im Heiligen Land mit den vielfältigen Werken der Erziehung, des Unterrichtes und der Caritas in den gegenwärtigen schwierigen Zeiten fördernd unterstützt. Derzeit laufen soziale Werke zu Gunsten der christlichen Bevölkerung von Palästina. Im Norden von Jerusalem in Beit Hanina ist eben

ein sozialer Wohnbau mit 90 Wohneinheiten in Arbeit. Damit soll der bedauernswerten Abwanderung der Christen entgegengewirkt werden. Ohne Christengemeinden wären für uns Christen die Heiligen Stätten nur mehr ein Museum!

In den letzten Jahren haben viele Christen unserer Heimat die Stätten des Hl. Landes besucht und werden daher auch aufgeschlossen sein, für deren Erhaltung, aber insbesondere für die Tätigkeit der Christen in diesem Land ihren Beitrag zu geben. In unserem Direktorium steht am Palmsonntag (4. April 1982) „Kollekte für die christlichen Stätten im Heiligen Land“. Wir ersuchen, im Sinne der Weltkirche diese Kollekte durchzuführen und die Christen um ihren Beitrag zu bitten.

52. Entlohnung für Mesner

Aufgrund der Wertsicherung des Mesner-Stundenlohnes wurde dieser vom Bischöflichen Ordinariat mit 1. Mai 1980 auf S 33.— festgelegt (LDBI. 1980, Art. 69). Über Ersuchen der Mesnergemeinschaft wird der Stundenlohn für Mesnerinnen und Mesner,

die nicht mit einem Sondervertrag angestellt sind, **ab 1. Mai 1982 mit S 40.—** festgesetzt. Der Verbraucherpreisindex ist bis Jänner 1982 um 11,5 Prozent gestiegen; bei der Erhöhung wurde auch die inzwischen erfolgte Steigerung bereits berücksichtigt.

53. Pfarrausschreibung

Folgende Pfarren werden zur Bewerbung ausgeschrieben:

Eberschwang (Dekanat Ried im Innkreis),
Hochburg (Dekanat Ostermiething; die Pfarre gilt in Hinkunft zusammen mit der Pfarre Maria Ach als Seelsorgseinheit),
Kronstorf (Dekanat Enns-Lorch),
Neukirchen am Walde (Dekanat Peuerbach),
Ohlsdorf (Dekanat Gmunden),
Waldneukirchen (Dekanat Molln).

Die Besetzung der Pfarren wird mit 1. September 1982 geschehen. Jede Pfarre wird nur einmal ausgeschrieben.

Interessenten mögen **bis Samstag, 24. April 1982** ihr Gesuch beim Bischöflichen Ordinariat Linz einreichen.

Erforderliche Unterlagen: Genauer Lebenslauf, erfolgreich abgeschlossener Pfarrervorbereitungskurs, seelsorgliche Tätigkeit; Motivation, warum um die Pfarre eingereicht wird; Mitteilung, wieweit man sich über die Pfarre Kenntnis verschafft hat, z. B. Größe, Aufgabengebiet, seelsorgliche Schwerpunkte, bauliche Aufgaben, und ob ein Gespräch mit dem zuständigen Dechanten stattgefunden hat.

54. Personen-Nachrichten

Auszeichnung

Der Bundespräsident hat **Kons.-Rat Ernst Gloning**, Religionsprofessor an der HAK Linz, den Berufstitel „Oberstudienrat“ verliehen.

Veränderung

Leoncio M. Nitural, bisher Kooperator in Aschach/Steyr, wurde mit 25. März 1982 Auxiliarius in der Pfarre Linz-Christkönig.

Resignation

Der Bischof hat die Resignation auf die bisherige Pfarre angenommen:

Msgr. Josef Birgmann, Pfarre Hochburg,
Kons.-Rat Franz Goldberger, Pfarre Tumltscham bei Ried/I.,
Kons.-Rat Vinzenz Kern, Pfarre Ohlsdorf,
Msgr. Maximilian Oberpeilsteiner, Pfarre Neukirchen am Walde,
Kons.-Rat Rudolf Panhofer, Regens des Lin-

zer Priesterseminars, Pfarre Eberschwang,
Karl Raab, Pfarre Kronstorf.

Verstorben

Kons.-Rat Maximilian Schwarzbauer, Pfarrer i. R. von Ungenach, ist am 21. März 1982 im Krankenhaus Wels verstorben.

Pfarrer Schwarzbauer wurde am 14. September 1905 in Sarleinsbach geboren und wurde am 29. Juni 1929 in Linz zum Priester geweiht. Er wirkte zunächst als Kooperator in Sierning, Liebenau, Linz-St. Peter, Weng, Eberschwang, Roßbach und Ottnang. Von 1941 bis 1977 war er Pfarrer in Ungenach. Nach seiner Pensionierung blieb er in seiner ehemaligen Pfarre und half in der Seelsorge mit, soweit ihm dies seine Gesundheit noch erlaubte. Das Begräbnis von Pfarrer Schwarzbauer war am 24. März 1982 in Ungenach. Die Priester werden eingeladen, der verstorbenen Mitbrüder in Gebet und Messe zu gedenken.

55. Veranstaltungen

Priestertreffen in Reichersberg

Das traditionelle Grenzlandtreffen des Klerus der bayerischen Dekanate und der Dekanate des Innviertels, das heuer zum fünfzehntenmal

abgehalten wird, findet am **Mittwoch, dem 28. April 1982**, um 14 Uhr im Stift Reichersberg statt. Als Referent wurde Hochschulprofessor Dr. Wilhelm Zauner gewonnen, der zum Thema „Jugend – eine Hoffnung für die Kirche?“ spre-

chen wird. Nach diesem Vortrag wird eine Pontifikalvesper mit Bischof Maximilian Aichern gefeiert; den Abschluß bildet ein gemütliches Beisammensein.

Alle Seelsorger unserer Diözese, besonders die Priester der Innviertler Dekanate sind zu diesem Treffen wieder herzlich eingeladen.

Arzt und Seelsorger

Vom 13. Mai bis 15. Mai 1982 findet die 14. Arbeits- und Informations-Jahrestagung der Österr. Arbeitsgemeinschaft „Arzt und Seelsorger“ in Bad Ischl (Pfarrheim St. Nikolaus, Auböckplatz 6 c) statt. Das Thema lautet: „Leben Christen humaner und gesünder?“

Nach einem Einführungsvortrag „Weltanschauung und Menschlichkeit“ (Donnerstag) und „Weltanschauung und Gesundheit“ (Freitag) erfolgt die Erarbeitung konkreter Zusammenhänge und Konsequenzen.

Die Informationstagung am 15. Mai umfaßt folgende Referate: „Weltanschauliche Menschenbilder humanisieren oder bestialisieren“, „Weltanschauliche Menschenbilder wirken heilend oder machen krank“, „Wie lebe ich als Christ humaner?“, „Wie lebe ich als Christ gesünder?“

Pädagogische Werktagung

Die Internationale Pädagogische Werktagung findet heuer vom 19. bis 23. Juli 1982 in Salzburg statt und steht unter dem Gesamthema „Pädagogik und Psychotherapie – ihr gemeinsamer Dienst für eine gesündere Gesellschaft“. In zehn Vorträgen und neun Werkkreisen wird diese Thematik behandelt.

Prospekte, Plakate, Auskünfte und Anmeldung: Internationale Pädagogische Werktagung, 5020 Salzburg, Kapitelplatz 6, Telefon 0 62 22/42 59 190.

56. Literatur

Werner Bulst, **Wir beten an**. Eucharistische Gebete für das Kirchenjahr. 14., neu bearbeitete Auflage. Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer. 315 Seiten, Plastik-Einband. DM 16,80.

Bedingt durch die Neuordnung der Liturgie wurde der alte „Bulst“ – vor 30 Jahren in 1. Auflage erschienen – überarbeitet und neu aufgelegt. Wer das Büchlein „Wir beten an“ von früher kennt, findet viele bekannte Andachten und Gebete mit durchgehender eucharistischer Thematik wieder. Die Liedhinweise beziehen sich nur mehr auf Lieder im Gotteslob-Stammteil, viele Formulierungen sind dem heutigen Sprachempfinden und der Glaubenssituation angepaßt. Zum Vorbeten bei Eucharistischen Andachten oder Anbetungsstunden, aber vor allem für die persönliche Adoratio kann das Buch wieder gute Dienste erweisen.

Peter Paul Kaspar, „... und hätte die Liebe nicht“. Verlag Herder, Wien, 1982. 80 Seiten, Pappband, S 120.—.

Kaspar versucht, die Ausstrahlung eines von der Liebe begeisterten Paulus über zwei Jahrtausende hinweg wieder fühlbar zu machen. Er tut es einerseits mit einer persönlichen Übertragung des Schrifttextes und andererseits mit seinen Meditationen und Gedanken, die Glaubens- und Lebenserfahrungen aufgreifen und den „Hohen Weg“ des Paulus erschließen. Die Fotos, ganz unabhängig davon entstanden, beleben und vertiefen das Nach-Denken. Das Bändchen ist sehr geeignet zum Schenken, z. B. bei Hochzeiten, aber verdient, auch zuerst gelesen zu werden.

57. Aviso

Urlaub und Seelsorgeaushilfe

Für das Rektorat **Maria Hilf ob Guttaring** (Höhenkurort, ca. 900 m, in Kärnten) werden für die Sommermonate Priester gesucht, die dort in der Wallfahrtskirche Gottesdienste übernehmen. Im Priesterhaus neben der Kirche sind Wohnmöglichkeiten für mehrere Priester. Die Haushälterin kann mitgenommen werden; Verpflegung ist auch im naheliegenden Gasthaus möglich.

Interessenten wenden sich direkt an den zuständigen Dechant Msgr. Adam Gartner, Pfarrer in St. Stefan am Krappfeld, 9330 Treibach, Tel. 0 42 62/24 69.

Adria-Touristenseelsorge

Folgende Einsatzorte sollen von deutschsprechenden Seelsorgern in den Monaten Juli und

August 1982 durchlaufend betreut werden (die in Klammern angegebenen Orte sollen nach Möglichkeit vom Hauptort aus mitbetreut werden):

Portorož (Piran), Umag (Savudrija, Novigrad), Poreč (Vrsar, Tar), Crikvenica (Selce, N. Vinodolski), Krk (Malinska, Baska), Rab (Lopar), Zadar, Biograd, Primošten, Dubrovnik (Mlini).

Interessenten werden gebeten, sich möglichst bald beim Pastoralamt der Diözese Graz-Seckau, 8010 Graz, Bischofsplatz 4, zu melden und dabei ihre Wünsche hinsichtlich Ort und Zeit des Einsatzes anzugeben.

Urlauberseelsorger

Fast während des ganzen Jahres, vor allem in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der **Nord- und**

Ostseeküste und in **Dänemark** Geistliche für die Kurseelsorge benötigt. Die dienstliche Inanspruchnahme läßt in jedem Fall ausreichend Zeit zur privaten Erholung.

Eine Liste aller Urlaubsorte, mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Generalvikariat in Osnabrück (D-4500 Osnabrück, Postfach 1380, Tel. 0 541 /31 82 15) angefordert werden.

Matrikenforschung

Gesucht wird die Geburts- und Taufeintragung von Frank Joseph **David**, geboren am 14. Juli 1860 in Hermsdorf (?); gefragt wird nach den Eltern.

Antwort wird erbeten an das Bischöfliche Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19, Tel. 0 73 2/72 6 76.

Erlaubnis für Fotoaufnahmen

Zur fotografischen Erfassung von historischen Grabsteinen, Epitaphien und alten Inschriften (14. bis 18. Jh.) wurde Herrn Hans Freytag die Erlaubnis erteilt, fotografische Aufnahmen in den Kirchen und Kapellen im Bereich der Diözese Linz zu machen.

Die Zustimmung wurde unter der Bedingung gegeben, daß vorher rechtzeitig mit dem zuständigen Pfarrseelsorger Kontakt aufgenommen wird und die Aufnahmen außerhalb der Gottesdienste erfolgen.

Orgel wird verkauft

Die bisherige Orgel in der Pfarrkirche St. Magdalena ist ein Werk des Orgelbauers Anton Hanel, Urfahr, aus dem Jahre 1880. Sie hat elf klingende Register, verteilt auf zwei Manuale und ein Pedal, mit Schleifwindladen und mechanischer Traktur (klassische Bauweise).

Die Disposition der Orgel lautet: Hauptwerk, 54 Tasten und Töne; Prinzipal 8', Gemshorn 8',

Oktav 4', Quinte 2²/₃', Superoktav 2', Mixtur 1¹/₃' vierfach; II. Manual, 54 Tasten und Töne, Gedeckt 8', Dolce 8', Blockflöte 4', Nachthorn 2'; *Pedal*, 25 Tasten und Töne, Subbaß 16'.

Der Zustand der gesamten Orgel ist gut, wurde fachgemäß abgebaut und läßt sich ohne weiteres wieder aufstellen.

Auskunft im Pfarramt Linz-St. Magdalena, Tel. 0 73 2/23 20 04.

Firmtermine

Zur Übersicht „Firmungen und Visitationen 1982“ (LDBI. 1982, Seite 37 f.) haben sich folgende Korrekturen ergeben:

15. Mai: **Rainbach** i. L., VF 10 Uhr (BM)
22. Mai: Urfahr-Stadtpfarre, PfF 19 Uhr (DN)
29. Mai: Linz-Guter Hirte, PfF 19 Uhr (DN)
29. Mai: Sipbachzell, PfF 19 Uhr (AS)
31. Mai: **Neußerling**, PfF 10 Uhr (DN)
19. Juni: **Pichling**, PfF 18 Uhr (WN)

Caritas-Intention

Nur die Großeltern kennen noch die ungeheure Not der Massenarbeitslosigkeit vor dem zweiten Weltkrieg. Wir wollen nicht schwarzmalen – aber es gibt schon wieder Menschen, denen es so schlecht geht, daß sie zwar aus Scham nicht um Hilfe rufen, aber dennoch dringend Hilfe brauchen. Es handelt sich um kinderreiche Familien in wirtschaftlichen Krisengebieten, vorwiegend an den östlichen Landesgrenzen, wo Betriebe längst sperrten. Die Caritas hilft nach Möglichkeit und bittet selbst um Hilfe dafür.

Die Caritas bittet daher, insbesondere die zu einem Freitags-Opfer verpflichteten Katholiken, Einzahlungen auf das Postscheckkonto 2.314.000 der SOS-Gemeinschaft der Caritas Linz „April-Freitags-Opfer“ vorzunehmen.

Aber auch bei der im April laufenden Caritas-Haussammlung wird ihre Spende gerne angenommen. Herzlichen Dank im voraus!

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. April 1982

Mag. Josef Ahammer

Kanzleidirektor